

Der bei der Expedition 2 R., außerhalb bei den Königl. Postämtern 2 R. 10 S. incl. Post-Aufschlag, in Köln bei dem Königl. Post-Verwaltungsbureau für England 3 R. 15 S., für Frankreich 4 R. 24 S., für Belgien 2 R. viereljährlich. In Warschau bei d. R. Postämtern 4 R. 22 Kop. In Rußland laut R. Posttaxe.

Ostsee = Zeitung

und Börsen-Nachrichten der Ostsee.

Stettin, 1866.
Sonntag, 13. April.

Insertions-Preis:

für den Raum einer Petitzeile 2 Sgr.

Inserate nehmen an:

in Berlin: A. Reitemeyer, Breitenstr. 11.
in Hamburg-Altona: Haafenstein & Vogler.
in Stettin: die Expedition.

Geeignete Mittheilungen werden grat. aufgenommen und auf Verlangen angemessen honorirt.

Italien.

Die Italiener sind voll Be- und Verwunderung über die Viskosität der Deutschen Evolutionen. „Das Jahrhundert, in dem wir leben, ist der Wunder voll!“ ruft die „Italie“ aus und meint, Herr v. Bismarck sei der Mann, heroische Turen zu wagen und den Liberalen zu erklären: „Wenn ich in Berlin kein Parlamenten wollte, so lag der Grund darin, daß ich ein Parlament in Frankfurt wollte.“ (?) Dies hält jedoch die „Italie“ nicht ab, den Italienischen Hitzköpfen Gebuld zu predigen; denn wenn es zu Thaten komme, was noch sehr zweifelhaft, so sei noch immer Zeit genug, Partei zu ergreifen. General Cialdini befindet sich noch in Florenz; aber das Ergebnis des letzten Ministerrathes läßt sich aus der Berichtigung der „Gazzetta Ufficiale“ schließen, wodurch die Angaben des „Dritto“ über die Effectivstärke der Armee dahin abgeändert werden, daß die wahre Stärke der Armee am heutigen Tage (9. April) 351,468 Mann betrage, abgezogen von den zweiten Categoryen 1842—43, die zur Verfassung der Regierung stehen, ferner von der zweiten 1844, deren Einübung am 16. April, und von der Aushebung von 1845, welche in Kurzem unter den Fahnen stehen wird.“ Die Italienische Regierung macht sich fertig, doch sie bleibt auf der Lauer.

Der „Moniteur“ will wissen, daß die Effectivstärke der Bandenkorps auf der Südgrenze des Kirchenstaates nur (!) etwa noch hundert Mann betrage.

Frankreich.

Paris, 12. April. Die famose Senatsitzung ist noch immer in aller Munde. Die Lecture des Berichtes im „Moniteur“ hat die Sache erst recht an die große Glocke gebracht. Man findet das Benehmen dieser alten Quertöpfe wirklich beispellos in den Jahrbüchern der Parlamentsgeschichte und schämt sich geradezu dieser kindischen Furcht vor Concessionen. „France“, „Debat“, „Siecle“, „Liberte“, „Bresse“, „Opinion“, „Gazette de France“, sonst so viel Namen wie verschiedene Urtheile, sind einzig in dem Verdict gegen die Gobini des hohen Hauses, und die halbamtlichen Journale sind so kleinlaut, daß z. B. „L'Asie“ bloß sagt: „Wir bringen weiter unten den Bericht über eine Senatsitzung, der sich der Aufmerksamkeit genügt durch den Gegenstand der Verhandlung empfiehlt.“ Nur die „Patrie“ hat die Keckheit, zu behaupten, es habe sich nicht um Erstickung einer wichtigen Discussion, sondern um die Verdamnung eines Angriffsversuches gegen die Verfassung gehandelt.

Wie sich erwarten ließ, sind die Schützlinge bei Gelegenheit des Gesetzes über die Kauffahrteischiffahrt, dessen Discussion gestern im gesetzgebenden Körper begann, wieder scharf ins Zeug gegangen. Ihr Eifer ist groß, aber desto geringer ihre Einsicht. Es ist kaum glaublich, daß praktische Männer heutzutage gegenüber dem gewaltigen Aufschwunge der Englischen, Amerikanischen und selbst der Deutschen Handelsmarine für die Französischen Klüder irgendwo anders Heil erblicken, als in den jämmerlichen Palliativen eines künstlichen Schutzes. Die Französische Marine ist in den letzten Jahren mehr und mehr zurückgegangen, diese Thatsache hat die Untersuchung nur zu unläugbar festgestellt. Dieser Rückschritt ist eingetreten trotz aller jetzt bestehenden Reglementationen und Schutzmittel, und schon aus diesem Grunde müßte es gerathen erscheinen, jetzt einmal das entgegengesetzte System, das der Freiheit, zu versuchen. Wenn die Franzosen nicht die Anlagen eines Seesolfes besitzen, wie einer der Redner zugeben scheint, so werden sie auch durch die künstliche Combination anderer Nationen gegenüber nicht concurrenzfähig bleiben können. Wenn das Französische Capital, im Gegensatz zu dem Englischen, kein Vertrauen zu maritimen Unternehmungen hat, so läßt das eben den gemeinsamen Beruf der Franzosen zweifelhaft erdichten, rechtfertigt aber keineswegs ein Verfahren, welches das Capital auf diese Bahn lockt vermittelt einer Prämie, welche in letzter Instanz die Consumumenten bezahlen müssen. Wenn man endlich thut, daß die Französischen Schiffe meistens mit Ballast ausfahren müssen, weil das Land keine voluminösen Exportartikel besitze, und wenn man aus diesem Grunde zur Compensation einen künstlichen Staatszuschuß verlangt, so ist einfach zu bemerken, daß andere Länder, z. B. Holland, obwohl ebenfalls ohne eigene Ausfuhrartikel, ihre Marine dennoch zu hoher Blüthe gebracht haben. Wenn die Franzosen bis jetzt keine Engländer, Holländer oder Hanseaten sind, so werden sie die ihnen fehlenden Eigenschaften wahrhaftig nicht durch ein beständiges Zurückweichen vor dem stählenden Kampfe mit der Concurrenz erreichen. Die bloße Aufhebung oder Verminderung des Zollzuschlages für fremde Flaggen genügt natürlich allein nicht zur Besserung der Verhältnisse; sie muß im Zusammenhange erfolgen mit der Freiheit des Schiffskaufes und des Ankaufes der Rohmaterialien, mit der Beseitigung eines Wufses von unnützen Reglements und wenigstens mit einer Erleichterung der Matrosen-Inscription für die Kriegsmarine.

Die „Agence Havas“ hat die Weisung erhalten, einen Artikel der Preussischen Jahrbücher zu Gunsten der Bismarckschen Politik zu überlegen. Die Morgenblätter, „Debat“, wie „Moniteur“ u. („Siecle“ ausgenommen) bringen ihn daher heute.

Seit der letzten Reue, wo der Kaiser sich erkältet zu haben scheint, ist das alte Nierenleiden mit einiger Heftigkeit wiedergekehrt. Man bezeichet es in Hoffreisen als „Commencement de la Diabete“, das ist wohl Zuckerharnruhr. Die Aerzte sollen zunächst eine möglichst schnelle Luftveränderung angerathen haben.

Der „Moniteur“ enthält verschiedene Decrete über die Organisation des sogenannten speciellen Secundärunterrichts (neu einzuführender Unterrichtszweig, der so ziemlich dem der Deutschen Realschulen entspricht), so wie über die Gründung eines Reallehrer-Seminars in Cluny. Der Unterrichts-Minister fügt dem allgemeinen Lehrplan für diese neu zu errichtenden Schulen ein Circular an die Rectoren der verschiedenen departementalen Akademien bei, um diesen über die Bedeutung des Specialunterrichts die geeigneten Andeutungen zu geben. Wie aus diesem Circular hervorgeht, ist der Special-Unterricht namentlich für die Kinder bestimmt, denen zu ihrer Ausbildung nicht so viel Zeit und Vermögen, als denen, welche die Lyceen (Gymnasien) besuchen, zu Gebote steht. Er soll so gar so eingerichtet sein, daß jedes einzelne Schuljahr ein in sich abgeschlossenes Ganzes bildet. Im Ganzen genommen, soll in den ersten Jahren der humanistische Unterricht einen größeren Raum einnehmen und später der Realunterricht allmählig an

dessen Stelle treten. Das Zeichnen, „die Schreibkunst der Industrie“, soll in den ersten Jahren regelmäßig vier, in den späteren sechs Stunden wöchentlich in Anspruch nehmen. Die Werkstätte soll allerdings nicht in die Schule verlegt, allein doch die Hand an die Führung des Hammers, des Hobels und des Meißels etwas gewöhnt werden, eben so wie das Auge durch das Zeichnen, das Ohr durch die Musik, der gesammte Körper durch die Gymnastik ausgebildet werden soll. Von dem ersten Augenblicke an bis zum letzten soll die Aufmerksamkeit der Schüler beständig auf die realen Verhältnisse des Lebens gelenkt, sie sollen daran gewöhnt werden, niemals um sich zu schauen, ohne zu sehen (ne jamais regarder sans voir) u. s. w., kurz, es soll in dem Kinde der Beobachtungsgeist und die Unterwerfungskraft ausgebildet werden, welche den in allen seinen Unternehmungen gleichzeitig klugen und entschlossenen Mann, der seine Angelegenheiten und sich selber zu führen versteht, ausmachen. Schließlich weist der Unterrichts-Minister auf den hohen Werth hin, den die Unterrichtsfrage in dem heutigen Staats- und Völkerverleben hat. „In dem friedlichen aber gewaltigen Streite“, sagte er, „der zwischen den gewerbetreibenden Völkern geführt wird, gebührt der Preis nicht dem, welcher über die meisten Armeen und Capitalien verfügt, sondern der Nation, in deren Schooße die arbeitenden Klassen Ordnung, Einsicht und Wissen in höherem Grade besitzen. Die Wissenschaft fährt in ihren Entdeckungen fort und stellt jeden Tag der Industrie neue, hilfreiche Kräfte zur Verfügung; nur müssen dieselben, um wohl verhandelt werden zu können, mit Geschick gehandhabt werden. Darum ist auch der gewerbliche Fortschritt heutzutage so eng mit dem Fortschritt im Unterrichtswesen verknüpft, und darum haben auch alle auf dieses bezügliche Fragen eine so hohe Bedeutung, selbst für das materielle Gedeihen Frankreichs. Sollte Jemand an der Wichtigkeit des eben vor sich gehenden Umschwunges zweifeln, so blicke er nur nach der Schweiz, jenem Lande der Seen und Gebirge, das die Natur mit so großer Schönheit ausgestattet hat, während sie ihm alle Bedingungen einer industriellen Gegend verleiht, das Land, das die Künste und Dichtern so theuer, aber ohne Häfen, ohne schiffbare Flüsse, ohne Canäle und Bergwerke ist. Und doch gehen aus diesen unfruchtbaren Felsen alljährlich Erzeugnisse genug hervor, um die gesammte Einfuhr, namentlich die 200 Millionen Francs für Waaren zu zahlen, welche Frankreich allein diesem Volke, das früher kein anderes Gewerbe als den Soldkriege kannte, liefert. Es werden dort tüchtige Leute genug ausgebildet, daß man an allen Handelsplätzen der Welt die Schweizer Colonie im ersten Range und in allen großen Handelshäusern intelligente Angestellte aus Basel, Zürich und Neuchâtel findet. Allein dafür kann auch in der Schweiz der geringste Tagelöhner lesen, und Niemand verläßt vor dem 15. oder 16. Lebensjahre die Schule.“

Der Kaiser von Marokko liegt im Sterben. Da man bei dem Thronwechsel Unruhen befürchtet, so haben die Vertreter von Frankreich, England und Spanien ihre Regierungen um Sendung von Kriegsschiffen nach der Marokkanischen Küste gebeten. Spanien hat bereits eine Corvette abgeschickt.

Amerika.

Newyork, 31. März. In Connecticut herrscht große Aufregung wegen der bevorstehenden Wahl, deren Ausfall man als ein Omen für die Stellung und die Stärke der Parteien betrachten zu müssen glaubt; mit ähnlicher Spannung erwartet man die Entscheidung der gesetzgebenden Versammlung von New-Jersey, welche einen Senator an Stocktons Stelle zu wählen hat. Einer Deputation aus letzterem Staate erwiderte Präsident Johnson, die Aufmunterung von Seiten derer, die den Grundprincipien der Union in Treue anhängen, sei für ihn sehr wünschenswerth; seine politischen Ziele seien klar, und er sei schon zu alt, um einen Schritt rückwärts zu thun. Der Antrag von Th. Stevens, in die Verfassung ein Amendement einzuschließen, welches den Congreß ermächtigt, einen Ausfuhrzoll auf Baumwolle zu legen, ist im Repräsentantenhaufe zurückgewiesen worden. — Die Führer der Feiner-Bewegung beginnen einzusehen, wie sehr sie sich durch das Ausplaudern ihrer strategischen Pläne geschadet haben; sie empfehlen ihren Brüdern daher hinfür strengere Schweigsamkeit an. Der Irish Feinerhaupte Stephens wird von Tag zu Tag in America erwartet.

Pommersche ökonomische Gesellschaft.

G. Stettin, 14. April. Gestern und heute hielt hier die Pommersche ökonomische Gesellschaft ihre Frühjahrs-General-Versammlung. Nach Erledigung sonstiger allgemeiner Angelegenheiten (wobei auch erwähnt wurde, daß die Aachen-Münchener Gesellschaft pro 1865 723 Thlr. 26 Sgr. der Gesellschaft zur Disposition gestellt habe) erstattete Dr. Birner Bericht über die Thätigkeit der von der Gesellschaft zu Regenwalde gegründeten agricultur-chemischen Versuchsstation. Während des vergangenen Jahres sind dort folgende Versuche angestellt: über die Ursachen der absorbirenden Kraft der Ackererde, welche Eigig in mechanischen, Wab in chemischen Verhältnissen begründet finden will; über die Salpetersäurebildung im Boden; über den Verwitterungsproceß verschiedener Mineralien und Gesteine unter dem Einfluß des Lichts, der Kohlensäure, des kohlensauren und schwefelsauren Kalts, der Ammoniaksalze u. s. w.; Wasser-culturversuche zur Ermittlung der Ernährungsbedingungen der Haferpflanze, wobei Hafer in reinem Wasser ausgesät und der Einfluß der verschiedenen Mineralien auf die Vegetation durch Zusatz und Fortlassen evident nachgewiesen ist. Vincent ist bekanntlich auch der Meinung, daß das Rieselgras mehr der Qualität des Wassers als dem Untergrunde der Wiese seinen Nahrungswert verdanke; über den Gehalt der meteorischen Niederschläge an Ammoniak und Salpetersäure, welcher sich sehr verschieden zeigte, je nachdem diese Niederschläge kurz auf einander oder in langen Intervallen erfolgt waren; über die chemische Natur des Wollschweißes; über den Einfluß des Entfräutens der Kartoffelpflanze auf die Ausbildung der Knolle; die (ungünstig ausgefallenen) Düngungsversuche mit den Kalisalzen der Faantischen Fabrik zu Staffort. Die Resultate aller dieser Versuche sind bereits in der letzten Herbst-General-Versammlung in Gölbin mitgetheilt und ein ausführlicher Bericht wird im nächsten Hefte der Monatschrift der Gesellschaft erscheinen. Außerdem erwähnte Herr Dr. B. die in diesem Jahre neu anzustellenden Versuche: über die Verwerthung des Futters durch verschiedene Arten von Schafen, und Ermittlung der Substanzen im Heu auf natürlichen und künstlichen. Schließlich zeigte Dr. B. noch an, daß in der Gegend von Stolp, in Scharlow,

eine Dampfknochenmehlfabrik durch Herrn E. G. Meyer errichtet sei, deren Fabrikat ebenfalls seiner Controle unterliege.

Beim Uebergang zur Tagesordnung wurde zuerst die Frage discutirt, ob es sich empfehle gerichtliche Taxen von Grundstücken auf die Grundsteuer resp. Gebäudesteuer zu basiren? Als Werthmesser für Grundstücke fand die Grundsteuer weder für gerichtliche noch sonstige Taxen Anerkennung, obwohl erwähnt wurde, daß in der Ober- und Niederlausitz, eben so in der Provinz Sachsen darauf Credit-Institute errichtet werden sollen, daß ferner die beiden Hypothekenbanken in Berlin statutenmäßig verpflichtet sind bei ihren Beleihungen sich die Grundsteuer als Basis dienen zu lassen; daß ferner der Herr Justizminister beabsichtigt, die General-Depositoren anzuweisen, bei Beleihungen auf Grundstücke, stets die Grundsteuer als Werthmesser zu gebrauchen, und daß sogar in Pommern die General-Landschaft beabsichtigt, bei den bisher nicht pfandbriefsfähigen Grundstücken die Grundsteuer als Werthmesser zu benutzen. (Beiläufig bemerkt, ist es allerdings sehr erfreulich zu vernehmen, daß auch in Pommern endlich die bisher nicht pfandbriefsfähigen Grundstücke in den Landtagsverband aufgenommen und mit Pfandbriefen versehen werden sollen.) Wie es scheint, ist hierbei von großem Einfluß die leichte Art der Werth-Ermittlung, indem dann die ganze Taxe ein sehr einfaches Rechengemisch wird: die Grundsteuer wird mit 30 oder 31, die Gebäudesteuer mit 20 multiplicirt, das Product capitalisirt mit 25 oder 20, je nach dem Zinsfuß, dann von diesem gefundenen Capital die Steuern in Abzug gebracht und der Rest als Werth des Grundstücks hingestellt. Wenn auch die geringe Kostenlosigkeit dieses Verfahrens anerkannt werden mußte, so wurde doch hervorgehoben, daß auf diese Art der wirkliche Werth eines Grundstücks nie ermittelt werden könne, da ja bei der Einschätzung zur Grundsteuer selbst gar nicht der absolute Werth eines Grundstücks habe ermittelt werden sollen, und wenn es auch ein Unterschied sei, ob ein Darlehn kündbar und unkündbar gegeben werden solle, oder mit oder ohne Amortisation, ob eine Taxe zur Erbauseinandersetzung, zur Subhastation, oder zu sonst welchen Zwecken aufgenommen werde, so würde doch durch Grundtaxen, wie diese bereits in der neuesten Posener und auch in der Schlesischen Landchaft mit gutem Erfolge angewandt würden, das Tagationsverfahren nicht viel kostspieliger, und das Resultat sehr viel mehr der Wirklichkeit entsprechend sein, und könne der durch Grundtaxen gefundene Werth dann ja für die Zwecke, wozu die Taxe aufgenommen wäre, durch diese oder jene Abzüge modificirt werden. Jedemfalls würde aber der Real-Credit darunter leiden, wenn die Grundsteuer als Maßstab für den Werth eines Grundstücks dienen solle. (Die vor Jahren sehr sorgfältig ausgearbeiteten Entwürfe zur Beleihung bisher nicht pfandbriefsfähiger Grundstücke in Pommern mit Pfandbriefen auf Grund von Grundtaxen scheinen der Vergessenheit übergeben werden zu sollen.)

Die nächste Frage betraf die neueren Methoden beim Kartoffelbau. Die Graf Binto'sche Methode, wobei die Kartoffeln oben aufgelegt und nicht zugebedt werden, hat sich der Nachfröste wegen nicht bewährt. Die sonst übliche Methode, die Kartoffeln hinter dem Pfluge in die Furche zu legen, wurde übereinstimmend als die schlechteste verurtheilt. Dagegen wurde sehr empfohlen, den Acker in schmale Rüden zu treiben, dann die Kartoffeln in die Furchen zu legen, mit Erde durch einen Spaten 2—3" hoch zuzudecken, wenn das Unkraut aufschlägt die Rüden zu spalten, und erst zu eggen wenn von neuem Unkraut sich zeigt. Die Ernteerträge sind bei dieser Methode um $\frac{1}{3}$ besser, eben so die Erntekosten geringer, auch das Einsammeln viel reiner: während bei dieser Methode beim Nachpflanzen der Mann kaum 2 Scheffel hinter einem Pfluge in einem Tage sammelt, findet er bei den nach dem Pfluge gepflanzten Kartoffeln wohl 10 Scheffel. Als Saatkartoffeln wurden wieder die Daberfchen sehr empfohlen.

Die dritte Frage handelte von dem Ertrag des Klees auf den Schlägen wo der Klee in Folge von Dürre oder Frost nicht aufgegangen. Es wurde empfohlen auf lehmigem Boden Incarnatklee und Italienisches Rhegras in den alten Klee einzulegen, auf sandigem Boden Lupinen und Ervabell mit Schaaffhingel. Außerdem wurde noch sehr auf die Ringelwalze hingewiesen, die zum Unterbringen des Klees sich viel besser empfehle, als die Egge.

Dann kamen die Creditverhältnisse der Lehngüter zur Sprache. Allgemein wurde anerkannt daß die Creditlosigkeit der Lehngüter eine vollständige Landescalamität sei, weil darunter die Cultur des Grund und Bodens leide, und daß diese Noth sich nicht durch Verordnungen, sondern nur durch gesetzliche Maßregeln beseitigen lasse.

Die Frage 4 bezog sich auf das Princip der Zwangs-Versicherung bei der Kinderpest, welches von dem Landes-Economic-Collegium acceptirt ist. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Zwangs-Versicherung eigentlich eine Steuer sei, und daß bei solcher Noth, wie die Kinderpest ist, nicht bloß der Viehbesitzer, sondern das ganze Publikum leide, weshalb auch der Staat mit seiner Hilfe einzutreten verpflichtet sei. Bei den günstigen Erfolgen aber, die schon seit 1765 in Schlesien durch die Zwangs-Versicherung erreicht sind, war es doch nicht möglich sich dagegen auszusprechen. In Schlesien haben die Versicherungs-Beiträge in 10 Jahren auf 1 Thlr. Versicherung noch nicht $\frac{1}{4}$ Pfg. betragen; dabei ist es jedem überlassen sein Vieh so hoch zu versichern wie er will; eine Staatsbeihilfe wird gar nicht beansprucht; jede Rücksicht, ob ein Vieh getödtet werden soll oder nicht, fällt fort; so wie die Pest sich zeigt, wird nur die Krankheit selbst constatirt und dann das Vieh bezeichet welches getödtet werden soll, und hat dadurch allein jedes weitere Umsichgreifen auf so leichte Weise gehindert werden können.

Locales und Provinziales.

* Stettin, 14. April. In der heutigen Schwurgerichts-Sitzung wurde zunächst gegen den schon einmal mit zweijährigem Zuchthaus bestraften Arbeiter Aug. Ferd. Böttcher aus Altsdam wegen Diebstahls im Rückfalle verhandelt. Der Angeklagte ist geständig, in der Frühe des 19. Januar d. J. mittelst Einsteigens durch eine Luke in den Hausboden des Böttchermeister Schreiber zu Boden und mehrere den Geleiten und Lehrlingen desselben gehörige Kleidungsstücke und Wäsche entwendet zu haben. Es wurde ohne Zuziehung der Geschworenen verhandelt und der Angeklagte in Rücksicht auf sein offenes Geständnis mit dem geringsten Strafmaß von 2 Jahren Zuchthaus und Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer belegt. — Die zweite Verhandlung betraf den der Nothnucht angeklagten 18jährigen Arbeiter und Handelsmann Carl Leflow aus Pössow. Die Defen-

heit war bei der Verhandlung ausgeschlossen. Der Angeklagte wurde schuldig erkannt und zu einer 2jährigen Zuchthausstrafe verurtheilt.

* **Stettin**, 14. April. Vor einigen Tagen ist die einer Potsdamer Rhederei gehörige, zuletzt vom Capitän Niesel geführte Bark „Glad auf“, nach Hamburg verkauft.

* **Stettin**, 14. April. Heute wurden aus dem hiesigen Artillerie-Depot mehrere Tausend Pöhlgeschosse verschiedenen Calibers nach Straßburg verladen.

Zum heutigen Wochenmarkt traf von Straßburg eine Bahn ein bedeutendes Quantum ungewöhnlich großer Dorfs hier ein, das den hohen Preis, der für die von der Schweinmühle früher angekommenen kleineren derartigen Fische gefordert wurde, sofort um die Hälfte reducirte. Dieser Import ist, wie wir hören, bereits eine Folge der neuen von der Nordsee aus in Straßburg eingeführten Fischerei mit großen Grundnetzen in bedeutender Tiefe.

Wannigfaltiges.
Die naturwissenschaftliche Section der Akademie von Christiania macht eine merkwürdige Thatsache bekannt. In jenen armen Norwegischen Gegenden, die sich hauptsächlich vom Fischfang nähren, spielt die Auster nicht als Delicatesse, sondern als tägliches Nahrungsmittel aller Classen eine sehr wichtige Rolle. Blöthlich kamen dort vielfache merkwürdige Erkrankungs- und Todesfälle vor; die hervorragenden Mitglieder der medicinischen Facultät widmeten der Thatsache, welche die ganze Bevölkerung von Christiania in Aufregung versetzte, die eingehendste Sorgfalt, und es stellte sich in Folge ihrer Untersuchungen heraus, daß diese Unglücksfälle von einer bis dahin unbekannten Krankheit unter den Schalthieren herrührten, welche das Norwegische Institut „die Austerpest“ nennt. Dieselbe verdirbt das Fleisch des Thieres und macht daraus eines der stärksten und tödtlichsten Gifte.

London, 11. April. Von welchem günstigen Einflusse ein gutes Leben auf die Verlängerung des Lebens ist, lehrt ein Verzeichniß der seit vorigem Jahre verstorbenen Britischen Peers und Baronets. Es starben nämlich in dieser Zeit vierzehn Peers (der älteste darunter in einem Alter von 93 Jahren), deren vereinigte Lebenszeit die Summe von 931 Jahren ausmacht, was ein Durchschnittsalter von über 66 Jahren, d. h. gerade das Doppelte der durchschnittlichen Lebensdauer in England ergibt. Ein ähnliches Ergebnis liefert das Rechenexempel bei den Baronets; es starben ihrer 40 (die beiden ältesten zu 90 Jahren) von einer Gesamtlebensdauer von 2623 Jahren oder einem Durchschnittsalter von 65½ Jahren. Viel bemerkenswerther noch ist das Resultat bei den Ritters, von denen 38 (der älteste zu 91 Jahren) starben, deren Gesamtlebensdauer sich auf 2744 Jahre beläuft, was eine durchschnittliche Lebensdauer von nicht weniger als 73 Jahren ergibt.

Nach einer Mittheilung aus Schottland ist der im Norden der Schetlands-Inseln gelegene Flugga Rod, der nördlichste Punkt der Britischen Inseln, durch ein Erdbeben erschüttert worden. Nach der Aussage der Hüter des auf dem Felsen befindlichen Leuchthaus war die Erschütterung, welche im Ganzen nur eine halbe Minute gedauert hatte, von furchtbarer Gewalt, und zwar bei ganz windstillem Wetter, so daß sie nur durch einen Erdstoß zu erklären ist.

Concurs.
Der Concurs ist eröffnet über das Vermögen des Cigarrenhändlers Reinhold Ludwig Friedrich Schiemann, in Firma R. Schiemann zu Stettin, Zahlungseinstellung 12. April, einstweiliger Verwalter Kaufmann W. Meier erster Termin 26. April.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. April. Die „Kreuz-Ztg.“ meldet: Der Minister-Präsident Graf v. Bismarck ist seit mehreren Tagen an einem rheumatisch-nervösen Leiden erkrankt, welches derselbe sich durch seine anhaltende und angestrengte Thätigkeit in den letzten Monaten zugezogen hat, indem er aus Mangel an Zeit sich sogar die nothwendige Bewegung versagen mußte. Die Aerzte haben dem Herrn Grafen unbedingte Ruhe und Enthaltung von den Geschäften empfohlen, welche Anordnung derselbe auch so weit zu befolgen genöthigt ist, als nicht die Verhinderung des Stillstandes der Geschäfte des Ministeriums ihn zu einer Theilnahme an denselben durchaus nöthigt. — Die gestern an der Börse verbreiteten Gerüchte über Minister-Veränderungen sind durchweg aus der Luft gegriffen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt: „Das Gerücht, daß die Regierung damit umgehe, die Ostbahn zu verkaufen, ist als vollständig grundlos zu betrachten.“

Dasselbe Blatt sagt: „Ueber den Termin, welchen Preußen für die Einberufung des Deutschen Parlaments in Vorschlag zu bringen gedenkt, ist zwar Bestimmtes noch nicht verlautet. So viel aber hören wir in competentesten Kreisen versichern, daß die „Athen. Zeitung“ sehr irrig berichtet ist, wenn ihr mitgetheilt wird, daß die Zusammenberufung des Parlaments erst zum 1. September beabsichtigt sei. Wir wiederholen noch einmal, was wir schon früher gesagt, daß der Preussische Bundesreformant kein diplomatischer Schachzug, kein Auskunfts-mittel für eine vorübergehende Situation, sondern eine unabwiesbare Nothwendigkeit geworden ist, ohne deren Förderung, wie die Schleswig-Holsteinische Angelegenheit es klar dargelegt hat, Deutschland in Drümmern gehen muß.“

Bukarest, 13. April. Zwei Mitglieder der Statthalter-schaft sind nach Jassy gereist, woselbst Demonstrationen, die indessen ohne große Bedeutung geblieben, gegen die Union stattgefunden haben. Die Ertheilung von Passbisa in den Fürstenthümern ist aufgehoben. Die früheren Minister Creşulesco, Floresco, Balanescu, Cariatini sind von der Regierung in Anklagestand veretzt worden.

Heute haben die Statthalter-schaft und das Ministerium durch Placate an den Straßenecken den Prinzen Carl Ludwig von Hohenzollern (geb. 1839, zweiten Sohn des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen) unter dem Namen Carl I. als Fürsten von Rumänien vorgeschlagen, und ging das Gerücht, der Prinz würde demnächst hier eintreffen und sich präsentiren. Die Bevölkerung scheint damit zufrieden zu sein.

London, 14. April, Morgens. „Reuter's Office“ meldet: Newyork, 4. April. Der Präsident hat eine Proclamation erlassen, in welcher er die Insurrection im Norden (?) und Süden für beendet erklärt. In der Einleitung heißt es: „Der Süden habe neue Beweise seiner aufrichtigen Anhänglichkeit an die Union gegeben, die Constitution erfordere Gleichheit des Südens mit dem Norden.“ — Das Finanzcomité des Senats hat die Anleihebill gutgeheißen. Die öffentliche Schuld betrug am 1. April 2827, die Schatzbilanz 22 Millionen Dollars.

Der „Australasian“ hat 11,000 Dollars Baarfracht mitgebracht.

Telegramme der Ostsee-Zeitung.

(Von Pope's telegraphischem Bureau.)

Wien, 14. April. Die „Constitutionelle Oesterreichische Zeitung“ ist zu der wiederholten Erklärung ermächtigt, daß bis zur Stunde keine Mobilisirung beschlossen, kein einziger Umlauf einberufen ist.

Variis, 14. April, Nachm. Mächtig bewegte Fondsbörse. 4½ Ct. Rente eröffnete zu 66,60, 66,35 und schloß 66,90.

Handelsberichte und Correspondenzen.

Hamburg, 14. April, 1 Uhr 39 Minuten. Weizen matter, April-Mai 110 Rg Br., Mai-Juni 111 Rg Br., Juni-Juli 112½ Rg Br., Juli-August 114½ Rg Br., Sept.-Oct. 114 Rg Br. — Roggen matter, April-Mai 77 Rg, Mai-Juni 77½ Rg Br., Juni-

Juli 78½ Rg Br., Juli-August 79 Rg. Rüböl matt, Mai 33 mk 4 k, October 26 mk.

Wien, 13. April. (Abendbörse.) Das heutige Abendgeschäft war fieberhaft bewegt und nur der Schluß etwas ruhiger. Credit-Actien 128, 40. Nordbahn 137, 50. 1860er Loose 72, 50. 1864er Loose 64, 80. Staatsbahn 147, 40. Galizier 143, 25.

Paris, 14. April, 10 Uhr 26 Minuten. Mehl unverändert, April 50 Frs., Juli-August 52 Frs. 75 c, Septbr.-Dec. 51 Frs. 50 c. Rüböl matt, April 113 Frs. 50 c, Mai-Juni 111 Frs. 50 c, Juli-August 103 Frs., September-December 100 Frs. 50 c. — Spirit, Mai-August 49 Frs., September-December 51 Frs. 50 c.

Petersburg, 13. April. (Schluß-Course.) Stark gemichen in Folge angeblicher beunruhigender Berichte vom Auslande. Salz geschäftslos. Wechselcours auf London 3 Monat 29½/100. Hamburg 3 Monat 26½/100. Paris 3 Monat 303 c. 1864er Prämien - Anleihe 109¼. Imperials 6 Kop. 66 Kop.

London, 13. April, Nachmittags 4 Uhr. Heute gingen 160,000 £ aus der Bank. Consols 86½. 10% Spanier 36½. 50% Russen 88. Neue Russen 89½. Türkische Anleihe von 1865 32½. 60% Ver. Staaten 1882 67½ excl. Div. Hamburg 3 Monat 13 mk 8½/4. Wien 11 fl.

Newyork, 4. April, Morgens. Wechsel-Cours auf London 137. Goldagio 28. Bonds 104¼. Baumwolle (middl. Upland) 39-40 flau. — Vektgemeldeter Cours vom 31. März, Abends Wechselcours auf London 136. Goldagio 28. Bonds 104¼. Baumwolle (middl. Upland) 41, flau.

Berlin, 14. April. Wind: ESO. Thermometer früh 6° +. Witterung; prachtwoll. Waren es gestern die ersten politischen Verhältnisse, denen wir die Ursache der an unserm Markt eingetretenen Flaue beilegen, so müssen wir heute, wo eher friedlichere Aussichten vorhanden sind, in der herrlich schönen Witterung das nachteiligende Motiv für die fortgesetzte flaue Haltung erblicken. Die allgemeine Entnuthigung, welche nicht nur bei den Speculanten, sondern in Folge des störenden Abzugs, auch bei den Propagandisten vorwaltet, trägt indeß nicht minder dazu bei, die rückgängige Preisbewegung noch zu fördern. Weizen, fast nur in den ordinären Sorten am Markt, verkaufte sich schwerfällig, feine Sorten waren aber leicht zu lassen gewesen, denn der Begehr nach diesen Sorten blieb Mangels solcher Waare, nach wie vor unbefriedigt. Lieferungs-Waare fand bessere Beachtung, und die Preise stellten sich auch eher zu Gunsten der Verkäufer. Der Handel erlangte jedoch keine Ausdehnung. Roggen zur Stelle ging wenig um. Der Conjunctions-Begehr wird aus der durch die Kündigung disponibel gewordenen Waare gedeckt, und so ist die Frage fast noch schwächer, als das an und für sich schon sehr beschränkte Angebot. Auf Lieferung hatten Abgeber das Uebergewicht, und bei der großen Zurückhaltung der Käufer mußten die Preise eine abermalige, nicht unwesentliche Einbuße erleiden. Nach wenig belebtem Geschäft, schloß der Markt auch nicht fester. Gefündigt 16,000 St. — Effectiver Hafer, hauptsächlich in untergeordneten Qualitäten reichlich zugeführt, verkaufte sich, selbst zu den merklich herabgesetzten Preisen, recht mühsam. Lieferungs-Waare stark und überwiegend angeboten, wurde unter nachgebenden Courren mächtig gehandelt und blieb auch schließlich ohne bessere Frage. Rüböl wenig gefragt, aber auch nicht mehr angeboten, hat sich gegen gestern nur wenig im Werthe verändert. Die Stimmung war lustlos und das Geschäft blieb ohne jede Ausdehnung. Für Spiritus zeigten sich Abgeber so willig, daß selbst die merklich niedrigeren Gebote angenommen wurden. Der Handel war indeß auch nicht belebt und der Schluß nicht fester. Gef. 130,000 Drt.

Weizen loco 46-73 Rg für 2100 A nach Qualität gefordert, für bunt Poln. 60 Rg bez., gelber für 2000 A auf Lieferung für Mai-Juni 61½ Rg bez., Juni-Juli 62 Rg Br. u. Gd., Juli-Aug. 62½ Rg Br., Septbr.-Oct. 61½ Rg bez.

Roggen loco 44-46 Rg für 2000 A nach Qualität gefordert, für 81/82 45½ Rg ab Rahn bez., schwimmend 80/81 (im Canal) brachte 45, 82/83 (vor dem Canal) 45¼ Rg, für April und Frühjahr 44½-45 Rg bez., Mai-Juni 45½-46 Rg bez., Br. und Gd., Juni-Juli 46½-47 Rg bez. u. Gd., 46¼ Rg Br., Juli-August 46¼-47 Rg bez., Br. und Gd., Septbr.-Octbr. 45½-46 Rg bez. — Gerste loco 36-45 Rg für 1750 A nach Qual. gef., für Schlef. 37-40 Rg bez., auf Lieferung für Sept.-Oct. für 1800 A 39½ Rg Br. — Hafer loco 24-29½ Rg für 1200 A nach Qual. gefordert, für Schleßischen 25-26 Rg, mitteltute Waare desgl. 26½-27½ Rg, erquitt desgl. 28½ Rg, Waarhebr. 26½ Rg, hochfein desgl. 27½ Rg bez., für April, Frühjahr und Mai-Juni 27½-28½ Rg bez., Juni-Juli 28-27½ Rg bez., Juli-August 27½ Rg bez. u. Br., August-September 26½ Rg Br., Sept.-Octbr. 26½ Rg nominell. — Erbsen, Kochwaare 52-60 Rg, für 2250 A nach Qualität gef., Futterwaare 48-52 Rg nach Qual. gef., kleine Partien holten 48-49 Rg, schwimmend wurde mit 50 Rg verkauft.

Mehl. Weizenmehl 16 0 4½-4½ Rg, 16 0 und 1 3½ 4½ Roggenmehl 16 0 3½-1½ Rg, 16 0 u. 1 3-1½ Rg. Roggenkleie 1½-1½ Rg, Weizenkleie 1¼-1¼ Rg für 100 St. Delfmann. Nappss auf Lieferung für September-October 88 Rg Br., Wintererbsen desgl. 86 Rg Br., Nappstuchen 2-2½ Rg, Leinfuchsen 2½-3 Rg für 100 St.

Petroleum 11-11½ Rg für 100 St. Rleefamen. Roher 15-17½ Rg, weißer 19-21 Rg, Schwed. 36-40 Rg, Luzerne 19-21 Rg, Thymothee 14-14½ Rg. Rüböl loco 16½ Rg Br., April 16 Rg bez., April-Mai 16-15½ Rg bez. u. Br., 15½ Rg Br. Gd., Mai-Juni 14½ Rg bez., Juni-Juli 13½ Rg Br., Juli-August 13 Rg Br., Septbr.-Octbr. 12½ Rg bez. — Leinöl loco 15 Rg Br.

Spirituss loco ohne Faß 14½-14½ Rg für 8000 0/0 bez., für April und April-Mai 14½-14½ Rg bez. und Gd., 1½ Rg Br., Mai-Juni 14½-14½ Rg bez., Br. u. Gd., Juni-Juli 14½-14½ Rg bez., Br. und Gd., Juli-August 15¼-1½ Rg bez. u. Br., 1½ Rg Gd., August-Sept. 15½-1½ Rg bez., Septbr.-October 15½-1½ Rg bez.

Berlin, 14. April. (Herr J. Mamroth.) Auch diese Woche verlief mit lauem Geschäft, da sich die politischen Zustände noch immer in dem ungewissen Stadium befinden; die geringen Verkäufe welche stattgefunden, sind nur auf Rechnung des augenblicklichen Consums zu setzen. Für Schleßisches Roheisen war keine große Nachfrage, Veränderungen der Preise sind nicht zu berichten, Holzohlen-Roheisen 49½-50 Rg, Coaks-Roheisen 43½-44 Rg für loco Hütte. — Alte Eisenbahn-Schiene zum Verwalzen 57½ Rg, zu Baumzwecken 2½-3½ Rg für 100 St. — Stabeisen unverändert, gewaltes 21½-2 Rg, geschmiedetes 3½-3½ Rg ab Werk. — Zink wird wieder fester gemeldet, W.-H.-Marke 7½ Rg, mittlere Marken 7½-7½ Rg für 100 St. ab Ober-Schlesischem Bahnhof in Breslau. — Zinn ohne Geschäft, Banca-Zinn 32-33½ Rg, Lammzinn 33-33½ Rg. — Kupfer verbleibt sich ziemlich ruhig, aber bei festen Preisen, einige Umläge wurden geschlossen, Schwedisches 34½-35 Rg, Englisches 33½-34½ Rg für 100 St. — Der vom Kriegs-Ministerium stattgefundene Ankauf von ca. 20,000 St. Blei und der noch ferner in Aussicht gestellte von vielleicht gleicher Quantität hat auf den Artikel sehr anregend gewirkt und Preise steigen lassen, Sächsisches 7½-7½ Rg, Larnowitzer 7¼-1½ Rg für 100 St.

Kohlen still.

Berlin, 14. April. Fonds- und Actien-Börse. Gerüchte mancherlei Art bewegten heute die Börse und riefen in den Hauptspeculationspapieren, namentlich den Oesterreichischen, bedeutende Schwankungen hervor. Man sprach von einer Demobilisirung, einem bevorstehenden Ministerwechsel u. s. w. Die Börse war im Allgemeinen beruhigter, einmal weil keine Nachrichten vorlagen, welche die vorgestrichene Pariser Panique begründeten, das andererseits weil sie glaubte gestern der Baiste zu große Concessionen gemacht zu haben. Die Stimmung hatte deshalb bedeutend an Festigkeit gewonnen und waren dieser Wendung entsprechend die Courseerhöhungen entschieden vorherrschend. Während Oesterreichische Papiere wieder ermatteten, behaupteten Eisenbahnactien bis zum Schluß eine feste Haltung. Auch Amerikaner waren bedeutend höher, ohne den höchsten Tagescours behaupten zu können. Lebhaft waren Lombarden, Franzosen, Credit, 1860er Loose, Amerikaner, Bergisch-Märkische, köln-Mindener und Nordbahn-Actien. Bankpapiere waren nur theilweise an der steigenden Bewegung theilhaft, mehrere derselben aber niedriger, namentlich Pommern, Hannover und Coburg, dagegen schlossen Darmstädter und Genfer Credit, Disconto-Commandit- und Berliner

Handelsgeellschafts-Actien und Preussische Bank erheblich besser. Eisenbahn-Actien waren bis 3 0/0, Franzosen und Lombarden bis 4 Rg und andere Oesterreichische Papiere bis 1½ 0/0 steigend. Staatsfonds waren zwar nicht lebhaft, aber ebenfalls und zwar bis 1½ 0/0 steigend, auch andere zinstragende inländische und russische Papiere fester, von letzteren Prämien-Anleihe namhaft höher. Von Industrie-Actien gewannen Minerva Bergwerks 2, während Eisenbahnbedarfs 1 und Dessauer Gas ½ nachgaben. Wechsel mächtig belebt bei matter Tendenz, kurz Holland 1/8, London 3/8 niedriger, letzteres Geld, auch Augsburg, Frankfurt und Hamburg Geld. Gegen gestern war Wien 2½ und 2½ Rg, Petersburg 1/8 und Warchau 1/2 Rg steigend.

Witt, 13. April. Die Witterung hat, mit Umgehung des Frühlings, uns förmlich in den Sommer versetzt, denn seit gestern ist das Wetter heiter und warm und es folgten sich Giesang, 18° R. Wärme im Schatten am Dienstag, und Gewitter am Mittwoch schnell auf einander, wobei denn freilich mit dem Herumgehen des Windes von Süd auf Ost die Aussicht auf den so erwünschten Regen wieder schwand.

Die Felder und Fluren stehen ganz normal, der Landmann beginnt schon fleißig zu adern; in Anbetracht der noch zu erwartenden kalten Tage erweist indessen eine so frühe, üppige Vegetation einige Sorge. Die sonst mehrere Wochen später eintretende Waldfluth, welche den Strom wieder auf 19' anschwellte, ist vorüber, der Strom auf 16' 1" gesunken und der Aufbau der Schiffbrücke, bei 14' beginnend, in naher Aussicht.

Die Dampfboote haben ihren Cours nach Memel, Königsberg und Rowno begonnen und beleben das Vollwerk einigermaßen, an welchem die sonstige Regsamkeit bei den nur vereinzelt Frühlingsabladungen vermehrt wird. In dieser und der Vormoche wurden vom Woden verkauft 150 Last Hafer zu 31 Rg für 50 A, 80 Last Gerste zu 43 A 44 Rg für 70 A. Spiritus aus der Zufuhren von Königsberg resp. Westpreußen und Pommern, ist zuletzt mit 15½ Rg für 8000 0/0 excl. Faß hier bezahlt. Nach besserem Leinsamen ist anhaltend etwas Frage, jedoch nur geringere Qualität vorhanden und von Rußland in Aussicht.

Königsberg, 13. April. Weizen findet etwas mehr Beachtung, hochbunter für 85 Rg Br., bunter für 85 Rg 55-80 Rg Br., 115 Rg. Holl. 54 Rg bez., 126-27 Rg. Holl. 77 Rg bez., rother für 85 Rg 55-80 Rg Br., 128/29 Rg. Holl. 77 Rg bez. — Roggen flau, für 80 Rg 54-57 Rg Br., für April 80 Rg 54 Rg Br., 5½ Rg Gd., für Frühjahr 80 Rg 54 Rg Br., 5½ Rg Gd., für Mai-Juni 80 Rg 56 Rg Br., 55 Rg Gd., Septbr.-Octbr. 80 Rg 54 Rg Br., 53 Rg Gd. — Gerste große 70 Rg 40-47 Rg Br., kleine für 70 Rg 40-46 Rg Br. — Hafer für 50 Rg 30-33 Rg Br., für Frühjahr. 50 Rg 31 Rg Br., 33 Rg Gd. — Erbsen, weiße für 90 Rg 50-64 Rg Br., 56 Rg für Schfl. bez. graue 55-80 Rg Br., grüne 50-60 Rg Br. — Vohnen für 90 Rg 55-70 Rg Br., 69 Rg für Schfl. bez. — Wicken für 90 Rg 66 Rg Br. — Leinsamen feiner für 70 Rg 85-100 Rg Br., mittel für 70 Rg 65-80 Rg Br., ordinärer für 70 Rg 40-60 Rg Br. — Kleefamen, rother 14-17 Rg für 100 St., 13 Rg bez., weißer 24 Rg für 100 St. — Thymotheeleinen 9-13 Rg für 100 St. — Leinöl ohne Faß 14½ Rg für 100 St. — Leinfuchsen 63-66 Rg für 100 St. — Rübuchen 66-67 Rg für 100 St.

Spirituss fester, loco ohne Faß 15½ Rg Br., 15½ Rg Gd., für April ohne Faß 15½ Rg Br., 15½ Rg Gd., für Frühjahr incl. Faß 16½ Rg Br., 15½ Rg Gd., Mai-Juni incl. Faß 16½ Rg Br., Juni-Juli incl. Faß 17 Rg Br., 16½ Rg Gd.

Magdeburg, 13. April. Das Wetter war in dieser Woche sehr milde, von häufigen Regen und einzelnen Gewittern begleitet. Das Getreidegeschäft bewegte sich zwar noch immer in engen Grenzen, jedoch machte sich im Allgemeinen eine festere Stimmung geltend, unter deren Einfluß Inhaber auf höhere Preise hielten, in die sich auch benötigte Conumenten fügten. In Weizen fand nur schwaches Geschäft statt, da Abzug fehlte; es ist dies die einzige Getreideart, mit welcher uns unsere Landleute ausreichend versorgen und die wir daher nicht von weiter her zu beziehen brauchen. Die Preise schwankten zwischen 58-61 Rg für 2016 A erste Kosten. In Roggen fand mächtiges Coniumgeschäft zu etwas höheren Preisen statt, nämlich 47-49 Rg für 2000 A nach Qualität ab Rahn so wie ab Boden; schwimmende Ladungen, die zu Preisen von 47-48 Rg für 2000 A frei hier, Zahlung und Connoissement angeboten wurden, fanden keine Käufer. Gerste still, bei dem milden Wetter hat sich die Frage seitens unserer Brauer und Brenner vermindert, die Preise sind zu 39-44 Rg für 1630 A, für Cevalier-sorten bis 48 Rg für 1728 Rg bez. Hafer wurde von der Oberelbe stark zugeführt und konnte man Anfangs d. W. Ladungen, deren Liegezeit abgelaufen war, zu 26¼-26 Rg für 1200 A kaufen, während man heute nicht unter 26½ Rg antommen faun. Der Abzug war mäßig, meist nach der Umgegend und Westfalen, und wurde 27-27½ Rg für 1200 A für gewöhnliche Böhmisches und Sächsisches frei Eisenbahn, für seine Waare aber 28½ und selbst 29 Rg für 1200 bedungen. Neue Ab-ladungen von Böhmischem Hafer werden nicht unter 27½ Rg für 1200 A frei hier, Zahlung und Connoissement angeboten. — Hülsen-früchte wenig gehandelt, weiße Vohnen 3½-4½ Rg für 100 St. nach Qual. Erbsen 52-60 Rg, Wicken 60-65 Rg für 2160 A. — Gelbe Lupinen 58-62 Rg. Cparsette 40-45 Rg für 8000 A. — Roher Kleefamen 16-18 Rg für 100 St.

Spiritussgeschäft sehr still, in Folge der besseren Preise in Berlin wurden auch hier die Forderungen für Spiritus erhöht, wodurch das ohnehin beschränkte Geschäft noch mehr reducirt wurde, und ist es wohl seit langer Zeit nicht vorgekommen, daß im Beginn des Früh-jahrs so wenig Umläge stattfanden. Kartoffelspirituss loco ohne Faß 14½ Rg, 1/2 Rg für 8000 0/0 Tralles bez., mit Faß ohne Handel, Termine 1/2 Rg, 1/4 Rg über Berliner Notirungen nominell. Rübenspirituss loco 13½ Rg - 14 Rg Gd., 14½ Rg Br. — Gedarrte Cichorienwurzeln loco 2½ Rg, für Herbst 2½ Rg für 100 St. Gedarrte Rübenwurzeln loco 2½ Rg, für Herbst 2½ Rg für 100 St. — Delfmann ohne Hand-el. Nappss, Lieferung nach der neuen Ernte zu 96-94 Rg für 1800 A vereinzelt angeboten, aber ohne Nehmer; man erwartet bei dem schönen Stande der jungen Pflansen noch ca. 10 Rg billigere Preise. Rüböl 16½ Rg. Mohnöl 13 Rg. Nappstuchen 1¾-2½ Rg für 100 St.

Hamburg, 13. April. Tabak. Die Verkäufe aus 1. Hand bestanden in 676 Pack Portorico-Blätter, 63 B. Brasil und 42 Ser. Havana; für Auction wurden verkauft: 9 R. Seeblasse zu 1½/16 A 14 k, 455 B. Porto Alegre beschädigt zu 1/16 A 3½/16 k.

Dele. Rüböl war in dieser Woche beachteter, Preise stellten sich etwas höher, schlossen heute ruhig, aber doch sehr fest; Loco 33½ mk, für Mai 33½ mk, für October 126½ A 26 mk. Leinöl f. f. loco 18¾ mk, für Mai-Juni 28¼ mk, für Juli-Dec. 27½ A 27¼ mk. Gansöl. Notirung 30 mk. Baumwollsamensöl, in loco und nach Qualität 26½ A 27 mk, Termine 26¼ A 26½ mk. Cocosöl bleibt fest behauptet, Ima Cochin nicht unter 36½ A 37 mk und superior nicht unter 38 mk zu kaufen, Ceylon-wird auf 34 mk und Sydnay 32 mk gehalten. Notirungen: Cochin 36½ A 38½ mk, Ceylon 34 A 34¼ mk, Sydnay 32 A 32¼ mk. Palmöl unverändert fest, Ima Lagos 30 A 30½ mk zu notiren, andere Sorten fehlen. Terpentinsöl etwas niedriger, Franz. 33½ A 34 mk. Petroleum. Termine wenig gehandelt, Preise jedoch sehr behauptet. Notirungen: loco 20¾ A 21½ mk u. Qual. für Mai 19½ mk Gd., für Juni 19¾ mk Gd., für Juli-Decbr. 21½ mk Gd., für August-Dec. und für Sept.-Dec. 21¼ mk Gd., für Oct.-Dec. 22 mk Br. Abzan bei regemäßigem Abfaz behauptet. Notirungen: Berger brauner Leber 50½ A 51 mk, gelber blander 56 A 57 mk, Medicinal 59 A 63 mk für nord. Lo., Schwed. 3 Kronen 73 mk für Schwed. Lo., Grönland. 59a 59½ mk, Archan-geler 59 mk, brauner Gerber- oder 3 Kronen- in diversen Gebinden 55 mk für 216 A. Talg ohne Veränderung Notirungen: Russ. gelber Licht 32 mk.

Aheer höher. Notirungen: dünner 11½ mk, mittel 11¼ mk, dicker 10¾ mk, Steinfohlen 6½ mk. Ache unverändert. Notirungen: Ima St. Petersburger Casan-15¼ mk, Amerik. Stein 20½ mk. Parz zog im Preise etwas an. Notirungen: Amerikan. braun-5¼ A 6 mk, helles 6½ A 8 mk, Franz. 5½ A 12 mk. Salpeter. Notirungen: Chili 8¼ A 8½ mk, do. raffin. 13 A 13½ mk, Ostind. rober 20 A 21 mk, raffin. reiner Kali-18 A 28 mk. Schwefel. Notirungen: Roher 4½ A 5½ mk, raffinirter 7 A 7½ mk. Heringe. Notirungen: Schott. Voll-, crown u. full 28½ mk,

do. neue Matjes- 38 a 40 mk, Berger Kaufmanns-Flohm- 18 a 21 mk. per Tonne.

Reisamen. Für weißen Samen war die Meinung wieder günstiger, da eingelaufene Englische Ordes dem Geschäft größere Lebhaftigkeit verliehen, wobei sich die Vorräthe sehr aufräumen, rother Samen wenig beachtet, doch ohne wesentliche Preisänderung. Thymothee bleibt für Bedarf gefragt. Alfite ruhig. Not rungen: weiß fein 52 a 62 mk, mittel 38 a 51 mk, ord. 26 a 37 mk, rother fein 43 a 48 mk, mittel 38 a 42 mk, ord. 33 a 37 mk.

Espirituolen. Bei etwas matterer Berliner Notirung dürfte heute für Kartoffel-Roh-Spiritus für 30 1/2 80 % incl. Eisenband-Espirituolen kaum mehr als 19 1/2 Mk bewilligt werden. Für feinen Kartoffel-Spirit wird je nach Qualität für 30 1/4 90 % ca. 24 a 25 1/2 Mk a 3 mk und für feinen Rüben-Spirit bis ca. 22 1/2 Mk a 3 mk verlangt. Cavana-Rum ist in alter abgelagerter Waare erster Hand, für 30 1/4 zu 25 Mk a 3 mk bei Abnahme von 10 Bodd mindestens, am Markt. Arrac für Viertel von 3 mk 3 k. Ort. zu kaufen.

Guano. Notirungen: achter Bader- lose aus dem Schiff 5 mk Bco., ab Depot in Säcken 5 1/2 mk, Bader-, Superphosphat 6 mk Bco., achter Peru 8 3/8 a 8 1/2 mk, do. do. getr. seebeschädigt 7 1/2 a 7 3/4 mk für 100 B.

Metalle. Auch während der letzten acht Tage hat sich nichts Wesentliches in der Lage des Metallmarktes verändert. Es blieb im Ganzen eine mattere Stimmung vorherrschend. Notirungen: Yellow-Metall, Engl. zu Schiffsbefehl 56 mk Bco. für 100 B. — Wei. Deutsches Weichblei war im Zulande durch starke Anläufe für die Preussische und andere Bundesregierungen sehr animirt. Hier wird der Artikel ebenfalls höher gehalten, doch war der Export wenig belebt. Notirungen. Engl. in Wulden 15 mk, in Rollen 15 1/2 mk, Deutsches in Wulden 13 3/4 a 14 mk, Spanisches in Wulden 15 mk Bco. für 100 B. — Kupfer sehr still und zum Theil billiger zu behandeln, was geeignet sein dürfte, die Aufmerksamkeit der Käufer dem Artikel wieder zuzuwenden. Geringes Schwedisches und raffiniert. Chile, je nach Marke, sind zu 60 a 61 mk käuflich. Notirungen: Schwedisches Höfandsboda in Platten 62 mk. — Blech, Engl. zu Dachbedeckungen 2c. 69 mk, do. zu Schiffsbefehl 68 mk Bco. für 100 B. — Altes Gerath 11 1/2 k. Ort. für B. — Zink blieb geschäftslos und das nunmehrige Eintreffen der Frühjahr-Zufuhren scheint geeignet, unsere Preise auf die Probe zu stellen. Da indessen der größere Theil bereits auf Lieferung nach auswärts verschlossen ist, so dürfte im Ganzen wenig davon hier zum Verkauf übrig bleiben. Notirungen: Schief. in Platten loco 16 1/2 mk, do. Lieferung 16 mk, Zink-Blech, Schief. gew. Nummern 19 1/4 mk, Weiße Montagne 19 1/4 mk, do. zum Schiffsbefehl 20 3/4 mk Bco. für 100 B. — Zinn unverändert still und in den Preisen nominell. Notirungen: Banca in Wulden 9 1/2 a 9 3/4 k, Engl. in Wulden 10 1/2 k, in Stangen 10 3/4 k Bco. für B.

Provisionen. Butter. Auch diese Woche hat sich keine Butter auf ihren Preis gehalten, da die Frage danach im Zunehmen war, mehr als 67 Mk war jedoch für Frischmilchwaare nicht zu erreichen. Bauerbutter ist noch wenig angeboten. Schmalz etwas ruhiger.

Stettiner Hafen. Abgegangen nach Swinemünde: Maria, Eckhoff Leith - April bestimmt nach Schwalbe, Janssen Lossiemouth - 14. Rudolph, Beck England 6 U. M. Alice, Carstens Kopenhagen - Charter, Reid Leith - Reform, Post Hartlepool - Jona, Cormack do. - Jacoba Margina, Kuil Kiel - Tilsit (SD), Breidsprecher Johanna, Jacobsen Wüddau - Stockholm 12 U. M. 15. Molly Bawn, Griffith England 6 U. M. Hortensia, Valentini England - 14. April Abends Wind SW. Wasserstand 1 F. 3 Z.

Wind und Wetter. 14. April. Bar. in Par. Lin. Temp. R. Mg. 8 U. Haparanda 336,2 - 2,6 NO. mässig halb bedeckt. - Petersburg 336,0 2,7 W. heiter. - Riga 338,2 4,4 SO. schwach heiter. - Liban 338,1 9,8 S. s. schwach heiter. - Stockholm 337,1 4,2 SSW. schwach halb heiter. - Skudensås 335,4 4,5 S. frisch bezogen. - 6U. Memel 338,5 3,4 W. still bedeckt, Nebel. - 7U. Königsberg 338,8 3,6 S. s. schwach bedeckt, Nebel. - 6U. Danzig 339,1 5,0 still bedeckt, Nebel. - 7U. Cölin 338,2 3,9 still heiter. - 6U. Stettin 339,4 4,9 WSW. schwach heiter. - 6U. Breslau 333,6 5,0 W. s. schwach heiter. - 6U. Köln 331,7 10,7 S. schwach ziemlich heiter. - 6U. Rasthor 330,6 6,1 SW. s. schwach heiter.

Stettiner Oberbaum-Liste. April von Schiffer Empfänger mit 14. Breslau Conrad J. Gräber 104 B. Gerste Müller Hill & Stumpf 80 " " Bluschte Müller & Marchand 52 " " Gabel R. Wittenstadt 56 " " Colo Dräger W. Schlutow 138 " Hafer Walder 60 " Gerste Posen Galle Ordre 5) " Erbsen Samuel & Friedeberg 7 " Weizen 68 B. Hafer, 10 B. Weizen Vorchardt Ordre 110 " 24 " Erbsen

Stettiner Unterbaum-Liste. 14. Stralsund Schröder Pfeiffer & Reimarus 4 B. Weizen Anclam Storch J. Quistorp & Co. 18 " Gerste Wiedom Zolack zum Verkauf 10 " Weizen Schmidt 11 " "

Neustadt-Gebirgs-Canal-Liste. April Schiffer von nach an mit 12. Janice Stettin Berlin Siemens & Wibelitz 102 B. Roggen Jergens Samoscin - W. Cohn 65 " Krüger Rafel - Krüger 1800 " Mehl Ruhme Stettin - Schütt 1700 " Krich - B. Laß 77 B. Roggen Jahn Landsberg Magdeb. Liepelt 1050 " Mehl Bordes Stettin Berlin Dornitz 100 B. Weizen Müller Zellin Magdeb. Gerson 96 Geb. Spiritus

Eweinmunder Einfuhrliste. Königsberg: Borussia (SD), Eybe, (Adr. R. Ch. Griebel.) L. Frank & Co. 12 F. Hübel. R. Andrea 258 B. Lumpen, 52 B. Druckpapier. Lion M. Cohn & Co. 77 B. Hanfheede. C. Miltreu 28 B. Hanf und Hanfheede. Ernst Bannow 17 B. Hanf, 34 B. Hanfheede. Lemy & Co. 53 B. Lumpen. C. C. Dobberwitz 1 Kf. Wein. G. Leonhardt 50 L. Leinjammen, 12 B. Flachs. F. F. Kruse Ww. 20 B. Hanf. Emil Meyer 1 B. Hanfheede. Alb. Buchholz 1 F. Wein. Stäfer & Clement 1 E. Korten, 1 Kf. Extract, 1 Anker Dinte, 1 Kf. Drogen, 1 Kf. Seife. Wendorff & Deuschert 2 Pipen Del. Rud. Scheele & Co. 3 F. und 1 B. Messingdrabt. Proschowsky & Hirschdter 1 Kf. Superphosphat. Rud. Grange 39 F. Terpenindol. Günther, Behrend & Co. 15 B. Kalbfelle, 1 B. Ziegenfelle. H. Flemming & Co. 3 B. Hanf, 2 B. Hanfheede. Ordre 5 B. Kuhheede, 15 Lo. Butter, 10 Fack Russ. Talg.

Notirungen für die Schifffahrt. Stettin, 14. April. Durch Bekanntmachung des Herrn Handelsministers vom 5. d. Mts. werden die Führer Preussischer Schiffe, welche nach Cadix fahren, darauf aufmerksam gemacht, daß sie zur Einfahrt in den Hafen von Cadix eines auf Cadix lautenden Gesundheitspasses, welcher im Abfahrtshafen von dem Königlichen Spanischen Consul visirt werden muß, bedürfen; sind sie mit einem solchen gehörig visirten Gesundheitspasse nicht versehen, so sollen sie sich dadurch der Gefahr aus, nach Umständen einer drei- bis zehntägigen Quarantäne unterworfen zu werden, oder sie werden zum freien Verkehre überhaupt nicht eher gestattet, bis sie die geforderte Quarantäne in einem der Spanischen Lazarethhäfen Vigo oder Mahon abgehalten haben.

Todes-Anzeige. Heute Vormittag 12 1/2 Uhr starb unsere theure und unvergeßliche Schwester Veronica Gloth in ihrem 53. Lebensjahre, welches wir tiefbetruert allen Freunden und Bekannten der Verstorbenen anzeigen, und um stilles Beileid bitten. Stettin, den 14. April 1866. [1866]

Die Hinterbliebenen.



D. Bremen, Capt. Neynaber.
D. Newyork, Capt. v. Oterendorp.

D. Hermann, Capt. G. Wenke.
D. Deutschland, D. Union, im Bau.
D. Newyork am Sonnabend den 21. April.
D. Bremen am Sonnabend den 5. Mai.
D. Hansa am Sonnabend den 12. Mai extra.
D. America am Sonnabend den 19. Mai.

Passage-Preise. Bis auf Weiteres: Erste Cajüte 150 Mk, zweite Cajüte 110 Mk, Zwischendeck 60 Mk Ort, incl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Mk Ort.

Güterfracht. Bis auf Weiteres £ 3. 10s mit 1 % Primage für 40 Cubitfuß Bremer Maasse für alle Waaren.

Nähere Auskunft ertheilen in Colberg Hr. L. Wernicke, Haupt-Agent; in Prenzlau Herr H. Herz, Haupt-Agent; in Berlin die Haupt-Agenten Hr. C. Eisenstein, Invalidenstr. 82. — Hr. A. von Jas-mund, Major a. D., Landsebergstr. 21. — Hr. H. C. Platzmann, Louisestr. 2. Bremen, April 1866.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.
Crüsemann, Director.

[80]

Concurs - Eröffnung. [1866]

Königl. Kreis-Gericht zu Stettin, Abtheilung für Civil-Proceß-Sachen, den 14. April 1866, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Cigarrenhändlers Reinhold Ludwig Friedrich Schlemann, in Firma R. Schlemann zu Stettin, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung

auf den 12. April 1866

festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann W. Meier zu Stettin bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 26. April 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtsslocale, Terminszimmer N 13, vor dem Commissar Kreisrichter Müller anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vor-schläge über die Vertheilung dieses Vermögens oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Pa-pieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschuldet, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände

bis zum 26. Mai 1866 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte eben dahin zur Concurs-masse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-berechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Wandschlössern nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse An-sprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 26. Mai 1866 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals

auf den 7. Juni 1866, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtsslocale, Terminszimmer N 13, vor dem ge-nannten Commissar zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird gegebenenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesi-gen Orte weohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjen-igen, welchen es hier an Befanntschafft fehlt, werden die Rechtsan-walte Potentbauer, Masche und die Justizräthe v. Dewitz, Zietel-mann, Flies, Bohm zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

[1867] In dem Concurs über das Vermögen des Kauf-manns Carl Robert Sehlmacher, in Firma Robert Sehlmacher zu Stettin, ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Ac-cord Termin auf den

21. April 1866, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtsslocale, Terminszimmer N 11, vor dem unter-zeichneten Commissar anberaumt worden.

Die Theilnehmenden werden hiervon mit dem Bemerkten in Kennt-nis gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forder-ungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vor-recht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonde-rungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechnen.

Stettin, den 12. April 1866.

Königl. Kreisgericht.

Der Commissar des Concurses.

v. Mittelstaedt.

Kreisgerichts = Rath.

Bekanntmachung.

In dem kaufmännischen Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Ludwig Wilhelm Carl Gütschow hierseibst ist der ursprünglich auf den 14. März d. J. bestimmte Tag der Zahlungs-Einstellung durch unseren Beschluß vom heutigen Tage auf den 14. September 1865 von Amtswegen festgesetzt worden.

Belgard, den 5. April 1866. [1869]

Königliches Kreisgericht. Erste Abtheilung.

[1315]

Proclama.

Auf den Antrag des Bädermeisters Ernst Röhl werden alle diejenigen, welche an das ihm von dem Bädermeister August Sulz durch Vertrag vom 19. Februar c. verkaufte Grundstück, bestehend in dem sub Litt. B. N 324 c. in der Wasserstraße hier belegenen Hause, und dem damit verbundenen sub Litt. B. N 234 in Plet-hagen hier belegenen Hinterhause mit dem dazu gehörigen Hofe und sonstigen Pertinentien Forderungen und Ansprüche machen zu können glauben, aufgefordert, dieselben bei Vermeidung des Ausschlusses in einem der zu diesem Behufe auf

den 11. und 26. April und 12. Mai 1866, jedesmal

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine anzumelden. Jedoch sind diejenigen von dieser Verpflichtung entbunden, deren Forderun-gen auf dem ihnen vorzuliegenden Postenettel verzeichnet stehen.

Stralsund, den 14. März 1866.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 21. d. M., Vormittags um 11 Uhr soll auf der hiesigen Gas-Anstalt ein kleiner Dampfbohrstein, 50" hoch, von Formsteinen erbaut, öffentlich und meistbietend zum Abbruch verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen können im Bureau der Gas-Anstalt und im Termin eingesehen werden. [1866]

Stettin, den 13. April 1866.

Die Commission für die Gas-Anstalt.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Bremen und Newyork,

Southampton anlaufend:

D. Hansa, Capt. H. J. von Santen.
D. America, Capt. C. Meyer.

D. Hermann, Capt. G. Wenke.

D. Deutschland, D. Union, im Bau.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

D. Hermann am Sonnabend den 2. Juni.
D. Newyork am Sonnabend den 9. Juni extra.
D. Bremen am Sonnabend den 16. Juni.

[1137] Für Hotelbesitzer, Restaurants, Haushaltung und hauptsächlich zu Aussteuerern empfehle ich
Alfenide Essbestecke
sowie sämtliche übrigen Wirtschafts- und Luxus-Gegenstände.
Stettin, oberhalb der Schuh-Str.
W. Ambach.

Bad Driburg.

Station der Eisenbahn von Krienssen nach Altenbeken.

1. Die Driburger Quellen gehören bekanntlich zu den an Kohlen-säure, Eisen und Mangan reichsten ihrer Art. Die Erwärmung in den Bädern in 5 bis 6 Minuten durch Dämpfe mit möglichst geringem Verluste.
2. Außer diesem eisenhaltigen Heilapparate **Hersterbrunnen** höchst milde, auflösende Quelle, überall angezeigt, wo die mächtige Driburger zu erregend wirkt, überdies wie die verwandte Wildunger durch spezifische Wirksamkeit in Nieren- und Blasenkrankheiten bewährt.
3. Schwefelschwefelbäder.
4. Mollsen.
Dauer der Saison vom 15. Mai bis 15. September.
Brunnenarzt seit 37 Jahren Medizinalrath **Dr. Brück**, außer der Saison zu Osnabrück. Näheres in dessen „Balneologischen Aphorismen.“
Wohnungs- und Brunnenbestellungen besorgt der Administrator **Vollmer** zu Driburg. [1870]

[1791] **Offene Administrator-Stellung.** Ein Rittersguts-Besitzer sucht wegen Verzug nach Berlin einen erfahrenen, cautionsfähigen Deconom zur selbstständigen Bewirtschaftung seines Gutes (2500 Mg. Areal, unweit Frankfurt a. O.). Das Engagement soll auf Dauer, mit gutem Gehalt und Antieme erfolgen. Näheres durch das landwirthschaftliche Bureau von:
Joh. Ang. Goetsch & Co., Berlin, Lindenstr. 89.
[1818] Ein im kräftigsten Alter stehender Kaufmann, verheirathet, ohne Anhang, in beinahe allen Branchen bewandert, circa 10 Jahre mit Verwaltung einer Oelfabrik betraut, sucht termino Johanni a. c. in irgend einem renomirten Fabrikgeschäft eine annehmbare Stellung.
Gewissenhafte Auskunft über dessen Befähigung und Moralität ertheilen die Herren **Bormann & Co.** in Riegeln, so wie Herr **Otto Werscheik** in Jauer in Schlesien.
Offerten unter K 5 poste restante Jauer in Schlesien.

Die amtlichen Berichte der hiesigen Producten-Börse und Nachmittags von 3 Uhr ab zu haben in **F. Hessenland's Buchdruckerei** und in der
Papier- und Schreibmaterialien-Handlung von August Bönecke, gr. Oderstr. 5.

[1642] Die Original-Ausgabe des in 28. Auflage erschienenen Werks:
Der persönliche Schutz
von **Laurentius.**
Aerztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen. Ein starker Band von 242 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt.
Preis Thlr. 1. 10 Sgr. = fl. 2. 24 kr.
ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig, in Stettin bei **Léon Saunier, (Paul Saunier).**
Man achte darauf, dass jedes Exemplar der Original-Ausgabe von Laurentius mit dessen vollem Namenssiegel versiegelt ist. Die unter ähnlich lautenden Titeln erschienenen Auszüge und Nachahmungen desselben sind unvollständige, fehlerhafte Plagiate, wie schon ihr Aeußeres verräth.

Bei August Hirschwald in Berlin erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen vorrätig in **Stettin in Léon Saunier's Buchhandlung (Paul Saunier):**

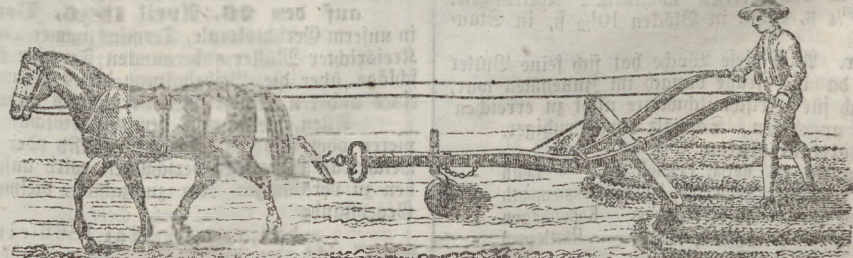
Die **Canalisierung der Städte.**
vom **Standpunkt der neuesten Forschungen**
von **Gilbert W. Child, M. D.**
Uebersetzt und herausgegeben von Dr. R. Kuge.
8. Preis: 8 Sgr. [1871]



Neht Deutsche Wheeler & Wilson Nähmaschinen
von **Frister & Rossmann** in Berlin.
Diese Maschinen werden unter Garantie, daß sie **alles im Haushalt Erforderliche** leisten, verkauft und sind für **Gewerbetreibende** schon von 50 Rk an, **Wäsche und Double** gleich gut nähend, zu haben.
Den **Familien-Nähmaschinen** auf elegantem Rußbaum- oder Mahagony-Tisch mit **Verschlußkasten** zu 56 Thlr. und in feinsten Ausstattung schwer verfilbert zu 60 Thlr.
werden von jetzt an nachstehende Hülfsstoffe **gratis** zugegeben, wodurch dieselben die **billigsten** von allen ausge-

- boten sind:
- | | | |
|------------------------|------------------------------|----------------------------------|
| 1. Nadeln. | 1 Lineal zum Geradenähen. | 1 Fadenöler. |
| 1 Patent-Stahlsäumer. | 1 Fadenführer. | 1 Schleifstein. |
| 1 do. für Drell | 1 Deltanne. | 1 Kränzelapparat. |
| 1 Bandaufnäher. | 1 Glas zum Schnureinnähen. | 1 Stahlprüfer für schmale Fäden. |
| 1 Bandenöffner. | 1 " " Coutacheaufnähen. | 1 Nadelstichlöser. |
| 3 Blechsäumer. | 1 " " Schnurannähen. | 1 Schraubenschlüssel. |
| 1 Spiralfeder. | 1 " " Bandaufnähen. | 1 Schraubenzieher. |
| 4 Metallspulen. | 1 " für gewöhnliche Näherei. | 1 Gebrauchsanweisung. |
| 2 Holzrollen. | 1 Coutacheführer. | |
| 1 Lineal zum Wärrähen. | 1 Nadelmap. | |

Als die **erste und einzige Fabrik** Deutschlands, welche nur eine Art von Maschinen bauend, sich das Princip der **Arbeitsheilung** angeeignet und zu Ruze gemacht hat, können wir ohne Annahme behaupten, daß unsere Deutschen Wheeler & Wilson - Nähmaschinen von keinem inländischen, noch weniger aber von den Amerikanischen übertroffen werden, und sind die einzelnen Theile so genau gearbeitet, daß sie nöthigenfalls aus jedem unserer Depots ersetzt werden können.
Frister & Rossmann, Berlin,
Comtoir und Lager: Markgrafenstraße 27A., Ecke der Schützenstraße.
[1591] **Fabrik: Adalbertstr. 58.**



CARL BEERMANN in Berlin,
unter den Linden Str. 8 und vor dem Schleifischen Thore,
Kartoffeluracher nach
empfeht die seit 5 Jahren mit dem größten Erfolge angewendeten
Jordan für 3 Reihen.
Anwendung: zum schnellen und vortheilhaften Legen der Kartoffeln.
Leistung: ca. 20 Morgen pro Tag.
Preis: 15 Thaler.
Alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.

Das Vereins - Sool - Bad Colberg.

Eröffnung: Ende Mai. Schluß: Mitte October.
Die Direction.

[1859] **Ca. 30 und 20 Mille I. Hypothek** auf Grundstücke in bester Gegend, unweit des Brandenburger Thores in Berlin werden jetzt oder später gesucht. Gefällige Adressen fr. poste restante Berlin sub A. B. C. 16.
[1853] Ein junger Mann, der bereits 1 Jahr in einem hiesigen Engros-Geschäft als Lehrling thätig gewesen und für Wohnung und Beförderung selbst sorgen kann, sucht ein anderweitiges Placement.
Gef.Adr. sub J. F. in der Exped. d. Bl.

[1839] Ein oder zwei Getreideböden, am Wasser gelegen sind sofort miethsfrei. Näheres in der Exped. d. Bl.
[1784] In lebhafter Gegend der Unterstadt, nahe der Oder, ist ein Laden nebst Comptoir, Remisen und andern großen Räuml. lichteiten zum 1. Juli zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Stadt-Theater in Stettin.
Sonntag, 15. April. **Die Afrikanerin.** Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen und 4 Acten von Ed. Jacobsohn. Musik von Th. Hauptner. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Berlin, 14. April.		Prioritäts-Obligationen.		Prioritäts-Obligationen.		Preussische Fonds.		Ausländische Fonds.		Bank- und Industrie-Papiere.	
Eisenbahn-Actien.		Aachen-Düsseld.		Ndschl.-Mk. III.		Berl. Stadt-Obl.		Rss.-Pol. Sch.-O.		Dividende pro 1865. Zl.	
Dividende pro 1865 Zl.	4	do. II. Emiss.	4	do. IV.	4	do. do.	3	Cert. Lt. A. 300 fl.	—	Preuss. Bk.-Aut.	1 14 15 1/2
Aach.-Nassricht 10	4	do. III. Emiss.	4	Ndschl. Zw. b. C.	5	Börsenh.-Anl.	5	Pflbr. n. in S.-R.	4	Berl. Kass.-Ver.	5 1 138 1/2 ew. b.
Amsterd.-Rottd 7 1/2	4	Aach.-Mastr.	4	Oberschles. A.	4	Kur- u. N. Pflbr.	3 1/2	Part.-Obl. 500 fl.	—	Pomm. R. Privb.	— 1 93 B.
Berg.-Märk. A. 9	4	do. II.	5	do. B.	3 1/2	do. neue	4	Amerikaner	6	Danzig	7 1/2 10 4 107 G.
Berlin-Anhalt 13	4	Bergisch-Märk.	4	do. C.	4	Ostpreuss. Pflbr.	3 1/2	Hamb. St.-P.-A.	—	Königsberg	6 1/2 4 108 1/2 B.
do. Götlich	4	do. II.	4	do. D.	4	do. do.	4	Kurhess. 40 Thlr.	—	Posen	5 1/2 4 99 B.
do. Pr.-Stamm.	5	do. III.	3 1/2	do. E.	3 1/2	Pommersche do.	3 1/2	N. Badisch. 35 fl.	—	Magdeburg	5 3/4 4 97 B.
do. Hamburg	9 1/2	do. B.	3 1/2	do. F.	4	do. do.	4	Dessauer Pr.-A.	3 1/2	Pr. Hypoth.-Vers.	11 1/2 4 111 ew. b.
do. Pisd.-Jagd.	10	do. IV.	4	Oesterr.-Franz.	3	Lübeckische P.-A.	3 1/2	Schw. 10 Thlr. L.	9 3/4	do. (Henck.)	5 1 104 1/2 B.
do. Stettin	4	do. V.	4	Rheinische	4	do. do.	4	Erste Pr. Hyp.-G.	7	Braunschweig	0 4 82 1/2 b. G.
Böhm. Westbahn	5	do. D. - Rblf.	4	do. v. St. gar.	3 1/2	Sächsische	4	Weimar	6 1/2	do. Sächsische	— 1 99 b.
Bresl.-Schw.-Frb.	9	do. II.	4	do. 1858. 60	4	Westpreuss.	3 1/2	Amsterdam kurz	5 1/2	Rostock	7 5/8 4 111 B.
Brieg-Neisse	55 1/2	do. Dtl. - Sest.	4	do. 1862.	4	do. do.	4	do. 2 Mon.	5 1/2	Gera	7 5/8 4 104 ew. b.
Cöln-Minden	4	do. II.	4	do. v. St. gar.	4	do. neue	4	Hamburg kurz	3 1/2	Thüringen	4 1 69 B.
Cos.-Odh. (Wib.)	2 1/2	Berlin-Anhalt	4	klein-Nahe, gar.	4 1/2	do. do.	4	do. 2 Mon.	3 1/2	Lotha	7 1/2 4 102 1/2 ew. b. G.
do. Stamm-Pr.	4	do. do.	4	Rüsan-Kozlov	5	Kur- u. N. Rntbr.	4	London 3 Mon.	6	Dess. Landes	7 1/2 4 90 1/2 b.
do. do.	5	do. Hamburg	4	Riga-Dünaburg	5	Pommersche do.	4	Paris 2 Mon.	3 1/2	Hmb. Nordd. Bk.	9 4 115 B.
Galiz. K. Ludwb.	5	do. II.	4	Publ.-Cref. K.-G.	4 1/2	do. do.	4	Wien-Ost. W. 81.	5	do. Vereinsbk.	8 10 32 4 107 G.
Lobau-Zittau	4	do. B.	4	do. II.	4	Posensche do.	4	do. 2 Mon.	5 1/2	Hannover	— 4 86 G.
Ludwb.-Bexbach	10	do. C.	4	do. III.	4	Preussische do.	4	Augsburg 2 Mon.	5	Bremen	6 1/2 4 113 1/2 B.
Magd.-Halberst.	4	do. Stettin	4	Schleswigsche	4 1/2	Westph.-Rh. do.	4	Leipzig 8 Tage	6	Luxemburg	6 1/2 4 77 G.
do. Leipzig	4	do. II.	4	Stargard-Posen	4	Sächsische do.	4	do. 2 Mon.	7	Darmst. Zettelb.	7 4 98 B.
Mainz-Ludwb.	4	do. III.	4	do. II.	4 1/2	Hypothek.-Cert.	4 1/2	Frankf. a. M. 2 Mt.	4 1/2	Darmstadt	6 1/2 4 83 1/2 b.
Mecklenburger	4	do. IV.	4	do. III.	4 1/2	Pflbr.-Hannem.	4 1/2	Petersburg 3 W.	6	Leipzig	— 4 82 B.
Münster - Hamm	4	Bresl. Freib. D.	4 1/2	Süd-Oesterreich.	3	Pflbr.-Henkel	4 1/2	do. 3 Mon.	6	Meiningen	— 4 96 3/4 ew. b.
Niedersch.-Mk.	4	Cöln-Crefeld	4 1/2	do. Bons.	6	do. do.	4	Warschau 8 Tg.	6	Dessau	0 0 2 1/4 G.
Ndschl. Zweigb.	4	do. Minden	4 1/2	Thüringer	4	Ausländische Fonds.	—	Bremen 8 Tg.	5	Oesterreich	— 4 62 1/2-62 b.
Nördb. Fr.-Wth.	4	do. II.	5	do. II.	4 1/2	Oesterr. Metall.	5	do. Nat.-Anl.	5	Gerf.	— 4 34 b. B.
Oberschl. Lt. A. C.	1 2 3/4	do. III.	4	do. III.	4 1/2	do. 1854 Loose	4	do. Creditloose	—	Moldauische	0 4 22 B.
do. Lt. B.	1 2 3/4	do. do.	4	do. IV.	4 1/2	do. 1860 Loose	5	do. 1864 Loose	—	Poln. Banknoten	— 4 95 3/8 b.
Oest.-Franz. Stb.	5	do. V.	4	Freiwill. Anleihe	4 1/2	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5	Russ. do.	— 4 105 3/8 ew. b.
Oppeln-Tarnow	5	Ceset-Gderberg.	4	Staats-Anl. 1859	5	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5	Dollars.	— 4 109 B.
Ostp.-Süd.-St.-Fr.	5	do. II.	4	do. 54, 55, 57	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5	Imperialen	— 4 97 B.
Rheinische	4	Galiz. K. Ludwb.	5	do. 1859	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5	Ducaten	— 4 97 B.
do. St.-Prior.	4	Lemberg - Czern.	5	do. 1856	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5	Napoleons	— 4 97 B.
Rhein-Nahelbahn	0	Magd.-Halberst.	4	do. 1864	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5	Louis'dor	— 4 97 B.
Russ. Eisenbahn	5	do. do. II. Ser.	4	do. 1860-52	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5	Sovereigns	— 4 97 B.
Stargard-Posen	4 1/2	do. do. Wittenb.	3	do. 1853	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5	Geldkronen	— 4 97 B.
Oesterr. Südbahn	4 1/2	do. do.	4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5	Gold per Zoll-Pfd.	— 4 97 B.
Thüringer	5	do. do.	4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5	Friedrichsdor	— 4 97 B.
Warsch.-Bromb.	4	Mosk.-Rias. gar.	5	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5	Silber	— 4 97 B.
W.-Terespoler	5	Niedersch.-Mk.	4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
Warschau-Wien	5	do. H.S. 1862	4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5	do. conv.	4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		
	5		4	do. 1862	4	do. 1864 Rsb. A.	5	do. 1864 Rsb. A.	5		